



MODULHANDBUCH

Studiengang konsekutiver Master Soziale Arbeit
(M.A.)

Gültig für die Studien- und Prüfungsordnung «SPO M Soziale Arbeit»
2.12.2022

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 KURZPROFIL UND QUALIFIKATIONSZIELE DES STUDIENGANGS.....	4
2 MODULSTRUKTUR UND STUDIENVERLAUF	6
3 GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG NACH DEM MUTTERSCHUTZGESETZ	8
4 MODULBESCHREIBUNGEN	10
Modul 1: Modernisierung und Globalisierung.....	11
Modul 2: Sozialwirtschaft.....	13
Modul 3: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung	15
Modul 4: Praxisforschung und Evaluation.....	17
Modul 5: Sozialmanagement.....	19
Modul 6: Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession.....	21
Modul 7.1: Kulturarbeit, Kulturpolitik und	24
Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit	
Modul 7.2: Recht und Ethik.....	28
Modul 7.3: Forschungsantrag/Drittmittel/Projekte	31
Modul 7.4: Kulturvermittlung: Musikalische Teilhabe und	33
kulturelles Kapital	
Modul 7.5: Bildung, Kultur und Soziale Arbeit: postkolonial,	35
queerfeministisch und ökologisch-sozial	
Modul 8.1: Theoretische Fundierung und spezielle	38
Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit	
Modul 8.2: Recht und Ethik.....	40
Modul 8.3: Beratung, Sozialtherapie und Krisenintervention	43
Modul 8.4: Kommunikative Kompetenzen und differentielle.....	45
Gesprächsführung	
Modul 8.5: Psycho-soziale Diagnostik und Evaluation.....	47
Modul 9: Masterarbeit	49

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Aufl.	Auflage
ECTS	European Credit Transfer System
Ex	Exkursion
H	Stunde(n)
Hrsg.	Herausgeber
HQR	Hochschulqualifikationsrahmen
LV	Lehrveranstaltung
M.A.	Master of Arts
M.Sc.	Master of Science
mdP	mündliche Prüfung
Pf	Portfolio
Präs	Präsentation
RsA	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
S	Seminar
schrP	schriftliche Prüfung
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
StA	Studienarbeit
schrP	schriftliche Prüfung
SWS	Semesterwochenstunden
SU	seminaristischer Unterricht
THE	Take Home Exams mit elektronischer Aus- und Abgabe
Ü	Übung
VB	Vertiefungsbereich
VM	Vertiefungsmodul

1. KURZPROFIL UND QUALIFIKATIONSZIELE DES STUDIENGANGS

Ziel des Studiums ist die Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung des im bisherigen Studium erworbenen Wissens und Könnens. Der Masterstudiengang führt zu einem zweiten Hochschulabschluss, den Master of Arts, der die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse selbstständig in einer gestaltenden, leitenden beruflichen Funktion anzuwenden. Dies gilt insbesondere für die jeweils spezifische Fachlichkeit Sozialer Arbeit in den **Vertiefungsbereichen Bildungs- und Kulturarbeit** (ab SoSe 2024), sowie in der **Klinischen Sozialarbeit**. Die erworbenen Kompetenzen bestehen auch darin, bereichsspezifische Soziale Arbeit in der modernen Gesellschaft durchzuführen, zu entwickeln, zu steuern und zu evaluieren.

VERTIEFUNGSBEREICH BILDUNGS- UND KULTURARBEIT (ab SoSe 2024)

Im neuen Vertiefungsbereich Bildungs- und Kulturarbeit stehen ausgewählte Strategien der politischen Bildung, der Kulturpolitik, des Kulturmanagements und der Bildungs- und Kulturvermittlung im Mittelpunkt. Demokratische Bildung, verstanden als „Praxis der Freiheit“ (Paulo Freire), analysiert auch die gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen Sozialer Arbeit. Diese Profession steht angesichts gesellschaftlicher Wirklichkeiten in Form von Katastrophen, Krisen und sozialer Ungleichheiten unter Handlungs- und Innovationsdruck. Fachkräfte brauchen daher vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen für kulturelle und künstlerische Ausdrucksformen genauso wie für aktuelle bildungspolitische Themen und gesellschaftliche Entwicklungen. Stichworte sind hier etwa die wachsende Bedeutung sozialer und digitaler Medien, Nachhaltigkeit, Individualisierung und Ökonomisierung der Gesellschaft, die Wissensgesellschaft und Bildungsgerechtigkeit. Impulse kommen weiterhin aus der Agenda 2030 und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE).

Soziale Arbeit in Form von Bildungs- und Kulturarbeit wird mit der Erwartung verknüpft, dass eine verlässliche Vielfalt an Gelegenheiten zur Partizipation und aktiven Mitgestaltung geschaffen werden. Daher kommt sozialarbeiterisch-künstlerischen Ausdrucksformen, kreativen Entwicklungsprozessen und kommunikativen Praktiken eine große Bedeutung zu. Die Hochschule Coburg strebt in diesem Prozess eine führende Rolle in der Region und darüber hinaus an. Bildungs- und kulturpolitische Aufgaben werden in den nächsten Jahren zudem an Bedeutung gewinnen und professionelle Dienstleistungen in diesem Bereich werden sich weiter ausdifferenzieren.

Die **Studieninhalte** im Vertiefungsbereich Bildungs- und Kulturarbeit umfassen:

- **Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit:** Management und Vermittlungshandeln an der Schnittstelle von Sozialer Arbeit und Kultur- und Bildungssettings.
- **Bildungs- und Kulturarbeit - postkolonial, queer-feministisch und ökologisch-sozial:** Analyse wissenschaftlicher Theorien und empirischer Forschung zu aktuellen gesellschaftlichen, (bildungs-) politischen und kulturell-sozialen Diskursen; Individualität, Diversität, Inter- und Transkulturalität in einer pluralen, demokratischen und offenen Gesellschaft.
- **Forschungsantrag/ Drittmittel/ Projekte:** Projektarbeit und praxisorientierte Forschung; interdisziplinäres Arbeiten, wissenschaftliche Methodenkompetenz und -sicherheit und Selbstreflexion.
- **Kulturvermittlung: Musikalische Teilhabe und kulturelles Kapital:** Kritisch-reflexiver Umgang mit sozialen und digitalen Medien sowie künstlerische Ausdrucksformen, kreative Entwicklungsprozesse, Kommunikationskompetenz und Selbstreflexion im Kontext komplexer Praxisbedingungen und persönlicher Ressourcen, Fähigkeiten und Grenzen.

- **Recht und Ethik:** Ethische Reflexion der Dilemmata und vertiefte rechtliche Kenntnisse in den Grundlagen der klassischen Handlungsfelder und den Vertiefungsbereichen.

VERTIEFUNGSBEREICH KLINISCHE SOZIALARBEIT

Klinische Sozialarbeit ist gesundheitsbezogene Fachsozialarbeit, die beratende und sozialtherapeutische Aufgaben in ambulanten, teilstationären und stationären Settings wahrnimmt. Die Entwicklung und Etablierung der Klinischen Sozialarbeit wurde und wird wesentlich durch theoretische Überlegungen und empirische Forschung getragen, die die hohe Bedeutung von (psycho-)sozialen Faktoren auf die Gesundheit belegen. Dabei sich sich Klinische Sozialarbeit insbesondere berufen, marginalisierte Menschen in komplexen biopsychosozialen Belastungskonstellationen zu unterstützen, die ansonsten kaum oder nur unzureichend von der Gesundheitsversorgung und psychosozialen Angeboten erreicht werden (Klient:innen, die als „hard-to-reach“ erlebt werden bzw. als „seldom heard“ gelten).

Die Studieninhalte dieser Vertiefung fokussieren – ausgehend von einer theoretischen Fundierung – die alltagsnahe Arbeit mit Menschen in ihrer Lebenswelt, die gravierende Konflikte bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben erleben und oft gleichzeitig mit schweren chronischen Erkrankungen bzw. Behinderungen (vor allem psychischen Störungen, Drogen- und Alkoholabhängigkeit) ringen. Die Studierenden erwerben sozialklinische Kompetenzen in psychosozialer Diagnostik, Beratung, Krisenintervention und Sozialtherapie. Damit werden sie befähigt, gesundheitsrelevante biopsychosoziale Belastungssituationen zu erkennen, einzuordnen und zu bearbeiten. Neben ethischen Reflexionen und vertieften rechtlichen Kenntnissen, wird die Fähigkeit der Studierenden zur differenzierten Selbstreflexion in komplexen Praxisbedingungen weiterentwickelt. Klinische Evaluations- und Qualitätssicherungsmethoden ermöglichen die Planung und Umsetzung praxisorientierter Forschungsvorhaben.

Sozialklinische Aufgaben stellen sich in etlichen „klassischen“ Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, wie z.B. der Kinder- und Jugendhilfe, der Psychiatrie, der Sucht- und Eingliederungshilfe sowie der Altenhilfe. Konkrete Arbeitsbereiche sind u.a.:

- Beratungsstellen (z.B. Erziehungs-, Partner- und Familienberatung)
- Fach-, Akut- und Rehakrankenhäuser
- Allgemeine Soziale Dienste, Jugendämter
- Freie Träger der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe
- Schulsozialarbeit
- Vor- und Kernfelder der Psychiatrie (stationär, teilstationär und ambulant; therapeutische Wohn- und Übergangseinrichtungen)
- Einrichtungen der Resozialisierung
- Ambulante und stationäre Suchtberatung bzw. Suchttherapie
- Ambulante und (teil-)stationäre Dienste der Altenhilfe und Pflege
- Eigene Praxen (z.B. ambulante Soziotherapie, Beratung)

2. MODULSTRUKTUR UND STUDIENVERLAUF

Gemeinsames Pflichtstudium: Wissenschaft und Management Sozialer Arbeit (Regel: 1. Semester)

- Modul 1: Modernisierung und Globalisierung
- Modul 2: Sozialwirtschaft
- Modul 3: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung
- Modul 4: Praxisforschung und Evaluation
- Modul 5: Sozialmanagement
- Modul 6: Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Bildungs- und Kulturarbeit (Regel: 2. Semester) (ab SoSe 2024)

- Modul 7.1: Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit
- Modul 7.2: Recht und Ethik
- Modul 7.3: Forschungsantrag/ Drittmittel/ Projekte

Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Bildungs- und Kulturarbeit (Regel: 3. Semester) (ab SoSe 2024)

- Modul 7.4: Kulturvermittlung: Musikalische Teilhabe und kulturelles Kapital
- Modul 7.5: Bildung, Kultur und Soziale Arbeit: postkolonial, queer-feministisch und ökologisch-sozial

Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit (Regel: 2. Semester)

- Modul 8.1: Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit
- Modul 8.2: Recht und Ethik
- Modul 8.3: Beratung, Sozialtherapie und Krisenintervention

Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit (Regel: 3. Semester)

- Modul 8.4: Kommunikative Kompetenzen und differentielle Gesprächsführung
- Modul 8.5: Psychosoziale Diagnostik und Evaluation

Masterarbeit

- Modul 9: Masterarbeit

Semesterlage	ECTS gesamt	Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Kultur und Bildung (ab SoSe 2024/ (Regel: 2. Semester)	SWS	ECTS	Gewichtung für Prüfungsgesamtnote	Wahlpflichtstudium: Vertiefungsbereich Klinische Sozialarbeit Regel: 2. Semester)	SWS	ECTS	Gewichtung für Prüfungsgesamtnote	
3. Semester (SoSe)	20	Modul 9: Masterarbeit	0	20	18	Modul 9: Masterarbeit	0	20	18	
		Modul 7.5: Bildung, Kultur und Soziale Arbeit: postkolonial, queerfeministisch und ökologisch-sozial	6	5	5	Modul 8.5: Psychosoziale Diagnostik und Evaluation	6	5	5	
		Modul 7.4: Kulturvermittlung	4	5	5	Modul 8.4: Kommunikative Kompetenzen und differenzielle Gesprächsführung	6	5	5	
		Summe SWS	10			Summe SWS	12			
2. Semester (WiSe)	30	Modul 7.3: Forschungsantrag/Drittmittel/Projekte	6	10	10	Modul 8.3: Beratung, Sozialtherapie und Krisenintervention	8	10	10	
		Modul 7.2: Recht und Ethik	4	10	10	Modul 8.2: Recht und Ethik	4	10	10	
		Modul 7.1: Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit	8	10	10	Modul 8.1: Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit	6	10	10	
		Summe SWS	18			Summe SWS	18			
Gemeinsames Pflichtstudium: Wissenschaft und Management Sozialer Arbeit (Regel: 1. Semester)										
1. Semester (SoSe)	30	Modul 6: Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession					4 5 7			
		Modul 5: Sozialmanagement					4 5 7			
		Modul 4: Praxisforschung und Evaluation					4 5 7			
		Modul 3: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung					4 5 7			
		Modul 2: Sozialwirtschaft					2 5 7			
		Modul 1: Modernisierung und Globalisierung					4 5 7			
		Summe SWS					22 30 42			

Jede Modulbeschreibung enthält eine Gefährdungsbeurteilung nach dem Mutterschutzgesetz (§ 10 ff MuSchG). Sie besagt, ob eventuelle Gefahren für das ungeborene Leben oder das gestillte Kind im Kontext der jeweils durchgeführten Lehrveranstaltungen bestehen. Die Bewertung der Gefahrenpotentiale erfolgt durch die Modulverantwortlichen über ein „Ampelkonzept“:

Grün	„Teilnahme ist unbedenklich“: Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen
Gelb	„Einzelfallprüfung notwendig“: Für eine Teilnahme ist eine vorherige Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson der Lehrveranstaltungen notwendig.
Rot	„Teilnahme ist unzulässig“: Die Studierende kann während der Schwangerschaft und Stillzeit nicht an dem Modul teilnehmen.

Schwangeren oder stillenden Studierenden steht – bei Bedarf bzw. eventuellen Rückfragen zur Gefährdungsbeurteilung – ein entsprechendes Beratungsangebot zum Mutterschutz durch das Familienbüro der Hochschule offen.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG DER MODULE			
Modulnummer	Modultitel	Gefährdung	Bemerkung
1	Modernisierung und Globalisierung		
2	Sozialwirtschaft		
3	Entwicklung von Wissenschaft und Forschung		
4	Praxisforschung und Evaluation		
5	Sozialmanagement		
6	Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession		
7.1	Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit		

7.2	Recht und Ethik		
7.3	Forschungsantrag/Drittmit- tel/Projekte		
7.4	Kulturvermittlung: Musikalische Teilhabe und kulturelles Kapital		Überprüfung im Einzelfall (Geräusch- entwicklung)
7.5	Bildung, Kultur und Soziale Ar- beit: postkolonial, queer-feminis- tisch und ökologisch-sozial		
8.1	Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit		
8.2	Recht und Ethik		
8.3	Beratung, Sozialtherapie und Kri- senintervention		Überprüfung im Einzelfall (Exkursio- nen)
8.4	Kommunikative Kompetenzen und differenzielle Gesprächsführung		
8.5	Psycho-soziale Diagnostik und Evaluation		
9	Masterarbeit		

3. MODULBESCHREIBUNGEN

Die nachfolgenden Modulbeschreibungen gelten jeweils für die in der Fußzeile angegebene Studien- und Prüfungsordnung. Sie werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Lehrveranstaltungsbeginn durch die Modulverantwortlichen aktualisiert, sofern sich Änderungen in den Inhalten, dem didaktischen Konzept oder der geplanten Prüfungsform ergeben.

Modul 1: Modernisierung und Globalisierung

(Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Andrea Schmelz
Dozierende	Prof. Dr. Andrea Schmelz, Prof. Dr. Veronika Hammer
Kurztitel des Moduls	Modernisierung und Globalisierung
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit in Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine
Gefährdungsgrad in Schwangerschaft und Stillzeit	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7
Arbeitsleistung	Workload gesamt 125 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 h im Selbststudium
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung
SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS	Seminararbeit (10-12 Seiten)

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Im Fokus stehen die Prozesse von Modernisierung und Globalisierung und sich wandelnde Aufgabenfelder Sozialer Arbeit. Durch das modernisierungs- und globalisierungstheoretische und praxisanalytische Verständnis nationaler und internationaler Kontexte werden neue und sich verändernde Fragestellungen und Bedarfslagen im Feld der Sozialen Arbeit identifiziert und erörtert.

Perspektive Modernisierung:

- Mehrdimensionaler sozialer Raum
- Teilprozesse der Modernisierung
- Beschleunigung, objektive und subjektive Parameter, Akzelerationszirkel
- Unverfügbarkeit und Resonanz

Perspektive Globalisierung:

- Weltgesellschaft und Postkolonialität
- Weltverbände der Sozialen Arbeit und Soziale Entwicklung

- Migration, Flucht und transnationale Verflechtungen und Menschen und Gruppen
- Globales Lernen, Nachhaltigkeit und UN-Nachhaltigkeitsziele (2015-2030)

Soziale Probleme und Strukturen

- Soziale und globale Ungleichheit und ihre Folgen
- Nachhaltigkeit
- Gender und Diversity

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

- Die Studierenden kennen und verstehen die Literatur, Inhalte und Diskurse zum Thema Modernisierung, Globalisierung und soziale Probleme.
- Sie erwerben sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zu Entwicklungen in der modernen und globalisierten Gesellschaft und sich daraus ergebender neuer Probleme und Bedarfslagen.
- Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen auf unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft zu beziehen und anzuwenden.
- Durch Diskussionen zu den Themen Modernisierung und Globalisierung entwickelt sich ein erweitertes wissenschaftliches Selbstverständnis sowie profunde Kommunikations- und Kooperationskompetenz.

Literatur

- Lessenich, S. (2018): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. München: Hanser: 2. Auflage
- Rinkel, M. /Powers, M. (Eds.). (2019): Social work promoting community and environmental sustainability. A workbook for global social workers and educators (Vol. 1-3). Geneva: International Federation of Social Work (IFSW)
- Rosa, H. / Strecker, D./ Kottmann, A. (2007): Soziologische Theorien. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz
- Rosa, Hartmut (2019): Unverfügbarkeit. Residenz Verlag. Wien, Salzburg

Modul 2: Sozialwirtschaft

(Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hellen Gross		
Dozierende	Prof. Dr. Hellen Gross		
Kurztitel des Moduls	Sozialwirtschaft		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7		
Arbeitsleistung	Workload gesamt 125 h, davon 30 h als Präsenzstudium (2 SWS) und 95 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		

SU oder S oder Ü oder Ex Referat (7-10 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten)
/2 SWS

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Das Modul behandelt die theoretischen Grundlagen zur Entstehung und aktuellen Ausgestaltung der Sozialwirtschaft. Die Auswirkungen der im Sozialgesetzbuch festgelegten Ökonomisierung der Sozialen Arbeit, insbesondere das Spannungsfeld zwischen Wohlfahrt und Wettbewerb, bedeutet eine besondere Herausforderung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Diese wird mit den Studierenden basierend auf aktueller, wissenschaftlicher Fachliteratur kritisch diskutiert. Hierfür können die Studierenden inhaltliche Schwerpunkte aus den untenstehenden Inhalten bestimmen. Diese Schwerpunkte werden auf praktische Beispiele angewandt und kritisch diskutiert.

Inhalte:

- Entstehungstheorien des dritten Sektors und Abgrenzung der Sozialwirtschaft in drei Sektoren
- Kompetenzen und Hintergründe öffentlicher, gemeinnütziger und gewerblicher Träger Sozialer Arbeit
- Veränderte Rahmenbedingungen sozialer Arbeit: Sozialmarkt und (Quasi-) Wettbewerb, Finanzierungsformen und Ökonomisierung, Hybridisierung
- Gestaltung innovativer und nachhaltiger Geschäftsmodelle in der Sozialwirtschaft
- Nonprofit Partnerschaften und Netzwerke, Wertnetzwerke und soziale Innovationen
- Qualitäts- und Innovationsmanagement sowie Wirkungsmessung (Social Impact Measurement)

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

- Die Studierenden kennen die Entstehungstheorien des dritten Sektors und können diese kritisch diskutieren.
- Sie kennen die veränderten Rahmenbedingungen, können deren Chancen und Risiken diskutieren und eigene Möglichkeitsräume erkennen und nutzen.
- Die Studierenden können unternehmerischen Handeln in Sozialen Organisationen begreifen und kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können innovativ, kreativ und zielgerichtet ausgewählte Managementthemen auf die eigene spätere Arbeit und Praxis beziehen.
- Die Studierenden kennen die aktuelle und wissenschaftliche Literatur von Sozialwirtschaft und Sozialmanagement.

Literatur

- Arnold, U., Grunwald, K., & Maelicke, B. (2014). Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4., erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos
- Siegler, F., B. (2019). Ökonomik: Sozialer Arbeit. Lambertus-Verlag
- Helmig, B. & Boenigk, S. (2020): Nonprofit Management, 2. Aufl., München
- Schneiders, K. (2020). Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit. Kohlhammer Verlag
- Tabatt-Hirschfeldt, A. (2018). Die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit und der Umgang damit. In Aktuelle Diskurse in der Sozialwirtschaft I (pp. 89-110). Springer VS, Wiesbaden
- Wendt, W. R., & Wöhrle, A. (2016). Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. Walhalla Fachverlag

Modul 3: Entwicklung von Wissenschaft und Forschung

(Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ralf Bohrhardt		
Dozierende	Prof. Dr. Christian Holtorf		
Kurztitel des Moduls	Entwicklung von Wissenschaft und Forschung		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7		
Arbeitsleistung	125 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		

SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS Referat (15-30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (15-20 Seiten)

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Rekonstruktion der Begriffe 'Wissen', 'Wissenschaft' und 'Wissenschaftstheorie'
- Grundformen wissenschaftlichen Denkens und Wissens:
 - Deskription, Differenzierung, Systematisierung, Analyse; Struktur und Funktion
 - Aussageformen: Begriffe, Aussagen, Theorien
 - Aussagequalitäten: Informations- und Wahrheitsgehalt
 - Induktion, Deduktion, Abduktion, deduktiv-nomologischer Zirkel, Triangulation; prinzipielle Vorläufigkeit wissenschaftlichen Wissens
 - Sachurteile contra Werturteile
- Erkenntnismöglichkeiten, Erkenntnishaltungen und Probleme der Erkenntnisbildung in der Sozialarbeitsforschung
 - Empirismus, Rationalismus, Konstruktivismus
 - Die Grenzen menschlicher Erkenntnis
 - Erklären vs. verstehen (H-O-Schema, probabilistischer Falsifikationismus und rekonstruktiv-phänomenologische Hermeneutik; erklären durch verstehen (Weber))
- Die Disziplinierung wissenschaftlichen Wissens
 - Geistes- und Wirklichkeitswissenschaften
 - Disziplinäre Abgrenzungskriterien und disziplinäre Grenzen der Sozialarbeitswissenschaft

- Disziplinäre Identität und Professionalität sowie Interdisziplinarität
- Wissenschaft und Moderne
 - Rationalisierungsthese (Weber) und politische Legitimationsprobleme (Habermas)
 - Wissenschaft und gesellschaftliche Entwicklung (Adorno)
 - Wissenschaft und Politik (Beck)
 - Wissenschaft und soziale Praxis (Engelke)
- Die soziale Konstruktion wissenschaftlichen Wissens
 - Entstehungs- und Verwertungszusammenhang wissenschaftlichen Wissens (Habermas)
 - Sozialstruktur und Wissensproduktion (Galtung)
 - Der Wissenschaftsbetrieb (Knorr-Cetina)
 - Nationale Mentalitäten und Wissenschaftsstile (Galtung)
 - Gelegenheitsstrukturen (Coleman)
 - Wissen und Macht: Forschungsförderung zwischen Wissenskartellen und Wissensmonopolen
- Bewertungskriterien sozialarbeitswissenschaftlichen Wissens
 - Dimensionen aktueller Wissenschaftskritik
 - Forschungsstandards und Forschungsethik (Kodizes)
 - Qualitätskriterien für die Sozialarbeitsforschung
- Soziale Arbeit und Sozialarbeitsforschung
 - Sozialarbeitsforschung als Praxisforschung
 - Sozialarbeitsforschung an Fachhochschulen
 - Sozialarbeitsforschung und Forschungsförderung

Forschungsperspektiven der Studierenden

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

Referat (15-30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Literatur

- Felt, U./Nowotny, H./Taschwer, K.(1995) Wissenschaftsforschung, Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York
- Narr, W.-D.: Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? Ein Brief, in: Franck, N./Stary, J. (Hg.) (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn u.a. 16. überarb. Auflage, S. 15-32.
- Rauschenbach, T.(2020): Sekundäre Disziplinbildung. Zur Entwicklungsdynamik der Sozialen Arbeit als Wissenschaft, in: Die Hochschule 29/2, S. 15-31.
- Tanner, K./Singer, W (2021).: Was macht Wissenschaft im Wandel der Zeit aus? Online-Gespräch mit Berndt, C., Leopoldina. Nationale Akademie der Wissenschaften, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Gi2ou-HiAP08> (Zugriff am 9.3.2022).
- Weingart, P.(2003): Wissenschaftssoziologie, Bielefeld

Modul 4: Praxisforschung und Evaluation

(Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Akad. Rat Gerald Jose		
Dozierende	Akad. Rat Gerald Jose		
Kurztitel des Moduls	Praxisforschung und Evaluation		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7		
Arbeitsleistung	125 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS	Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Studienarbeit (15-20 Seiten) oder Präsentation (10 Minuten) oder Aufgabenbearbeitung am PC (90-120 Minuten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Strategien des Entwurfs, der Planung und der Durchführung empirischer Untersuchungen und Evaluationsprojekte
- Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Praxisforschung und Evaluation
- Forschungsabläufe qualitativer und quantitativer Praxisforschung incl. Forschungsdesign (=methodischer Arbeitsplan)
- Wissenschaftliche Problemlösung auf der Basis qualitativer und quantitativer Datenanalysen
- Wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten
- Nutzung spezifischer Software zur Datenanalyse (z.B. SPSS, MAXQDA)
- Analyse von Beispielen zur Praxisforschung in der Sozialen Arbeit und verwandten Disziplinen
- Interpretation wissenschaftlichen Daten- und Evaluationsmaterials sowie wissenschaftlicher Erkenntnis
- Evaluation als Beitrag zur Qualitäts- und Organisationsentwicklung
- Forschungs- und Evaluationsethik: Umgang mit Personen, Untersuchungsgegenständen und Daten
- Anwendung von Kommunikationsmedien hinsichtlich der Verbreitung, Sammlung und Darstellung von Informationen und Ergebnissen zu Praxisforschung und Evaluation

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturlarbeit

Lernergebnisse

mündliche Prüfung (15-30 Minuten) *oder* Studienarbeit (15-20 Seiten) *oder* Präsentation (10 Minuten) *oder* Aufgabebearbeitung am PC (90-120 Minuten)

Literatur

- Döring, N. (2023) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Heidelberg: Springer
- Bortz, J. Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler . 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Heidelberg: Springer
- Baur, N., Blasius, J. (2022) (Hrsg.). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Heidelberg: Springer
- Popper, K. (2005). Logik der Forschung. Zur Erkenntnistheorie der modernen Naturwissenschaft. 11., durchges. u. erg. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck
- Popper, K.. (1994). Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie. 2., verb. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck

Modul 5: Sozialmanagement

(Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich Prof. Dr. Hellen Gross

Dozierende Prof. Dr. Hellen Gross

Kurztitel des Moduls Sozialmanagement

Lehr- und Prüfungssprache Verwendbarkeit in Studienrichtungen/
weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen Keine

Gefährdungsgrad in Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen
Schwangerschaft und
Stillzeit

ECTS, Notengewicht 5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7

Arbeitsleistung 125 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 h im Selbststudium

Art der Lehrveranstaltung Art und Umfang der Prüfungsleistung

SU oder S oder Ü oder Ex / schriftliche Prüfung (90 Minuten)
4 SWS

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- In dem Modul werden aktuelle und ausgewählte Managementtheorien und -instrumente in der Sozialen Arbeit vermittelt, auf praktische Fragestellungen angewandt und kritisch diskutiert. Der Fokus liegt auf der Vertiefung der Besonderheiten des Managements in Sozialen Organisationen. So bereitet das Modul die Studierenden auf die Herausforderungen als angehende Führungskräfte der Sozialen Arbeit vor.
- Nonprofit Governance, Accountability und strategische bzw. sachliche Führung der Organisation, aktuelle Diskurse aus Wissenschaft und Praxis zur Organisationsgestaltung
- Personalmanagement und Führung und deren Besonderheiten in Nonprofit Organisationen bzw. Sozialen Organisationen
- Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen, Motivationsstrukturen von Ehrenamtlichen und Freiwilligen sowie aktuelle Trends in der Freiwilligenarbeit
- Die Besonderheiten des Sozialmarketings und der Öffentlichkeitsarbeit im Nonprofit Sektor bzw. für Soziale Organisationen
- Finanzierungsstrategien und -instrumente, sowie Fundraising-Konzepte und -Instrumente
- Aktuelle Praxisbeispiele, Fallstudien und wissenschaftliche Publikationen zur praktischen Übung und kritischen Beurteilung der Inhalte

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturlarbeit

Lernergebnisse

Die Studierenden können Ihre eigene Rolle im Managementprozess erkennen und reflektieren

Die Studierenden kennen existierende Theorien, Modelle und Instrumente aus den inhaltlichen Schwerpunkten des Moduls und können diese erklären und in den Managementprozess einordnen.

Die Studierenden können sich konstruktiv und angemessen kritisch mit Managementmodellen auseinandersetzen und diese auf Organisationskontexte und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit beziehen und auf die eigene berufliche Praxis anwenden.

Sie können im Bereich Sozialer Arbeit Praxis und Forschung verzahnen.

Sie kennen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.

Literatur

- Bekkers, R./Wiepking, P. (2011): A Literature Review of Empirical Studies of Philanthropy: Eight Mechanisms that Drive Charitable Giving, in: *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, Vol. 40, No. 5, pp. 924–973
- Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, G. (2013). *Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen*. Springer-Verlag, Wiesbaden
- Helmig, B. & Boenigk, S. (2020): *Nonprofit Management*, 2. Aufl., Vahlen, München
- Holtkamp, C., & Schellberg, K. (2019). *Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme, Finanzgeber, Verhandlungsstrategien*, Walhalla, Regensburg
- Libby, P., & Deitrick, L. (2016). *Cases in nonprofit management: A hands-on approach to problem solving*. SAGE Publications, Thousand Oaks
- Steinberg, R. (2006). Economic Theories of Nonprofit Organizations, in: Powell, W. W. & Steinberg, R. (Hrsg.), *The Nonprofit Sector: A Research Handbook* (2. Aufl.) (117–139). Yale

Modul 6: Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Alle Lehrenden des Moduls		
Dozierende	Prof. Dr. Eckhard Buchholz-Schuster, Prof. Dr. Daniel Herbe, Prof. Dr. Claudia Lohrenscheit, Prof. Dr. Andrea Schmelz		
Kurztitel des Moduls	Disziplin und Selbstverständnis: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	1. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad in Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 7		
Arbeitsleistung	125 h, davon 60 h Präsenzzeit (4 SWS) und 65 h Selbstlernzeit.		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		

SU oder S oder Ü oder Ex / Take Home Exam oder schriftliche Prüfung (90-120 Minuten)
4 SWS

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Unit 1 (2 SWS):

Grundlagen des Völkerrechts

- Internationale menschenrechtliche Regelungen mit Bezügen zu Kultur und Bildung sowie Klinischer Sozialarbeit (z.B. Art. 26, 27 AEMR, UN- Pakt über bürgerliche und soziale Rechte; Anknüpfungspunkte im deutschen Verfassungsrecht)
- Menschenrechtsinstitutionen auf nationaler und internationaler Ebene (Fundamental Rights Agency der European Union, Council of Europe, ECRI, CPT)
- Rechtsprechung EMGR, IStGH, BVerfG
- Rechtsphilosophische Grundlagen: Bezüge zwischen Recht und Moral, Geschichtlichkeit des (Menschen-)Rechts, menschen- und naturrechtliche Argumentationsstrukturen
- Menschenrechte, Menschenwürde: Rechtsphilosophische Vorstellungen und Konzepte
- Globalisierung und Universalismus

Unit 2 (2 SWS):

- Menschenrechtsbildung: Politische, menschenrechtliche und (sozial-)pädagogische Grundlagen, Themenfelder, didaktische Elemente, Übungen und Methodenhandbücher
- Menschenrechtskultur: UNESCO und UN-Dekaden z.B. zur Friedens- und Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) und anschließende Ansätze der internationalen Sozialen Arbeit wie etwa Green Social Work
- Menschenrechte und Erinnerung: Aktuelle und historische Fragen der Erinnerungspolitik im Rahmen spezifischer menschenrechtlicher Fragen und Themenfelder wie beispielsweise Postkolonialismus und Rassismus, Holocaust- und Genocides-Studies, Flucht und Migration
- Menschenrechtsprofession: Positionierung und Diskussion zu den zentralen Grundannahmen (und der Kritik) einer „Menschenrechtsprofession“ nach Silvia Staub-Bernasconi, Nivedita Prasad u.a.

Lehr- und Lernmethoden

Unit 1 und Unit 2:

Interdisziplinäres aktivierendes Lernen und Lehren, fallbezogene Übungen, Teamarbeit, Planspiele, Literaturstudium

Unit 3:

Kurzvorträge und Diskussion mit allen beteiligten Lehrenden

Lernergebnisse

Unit 1 und Unit 2:

Interdisziplinäres aktivierendes Lernen und Lehren, fallbezogene Übungen, Teamarbeit, Planspiele, Literaturstudium

Unit 3:

Kurzvorträge und Diskussion mit allen beteiligten Lehrenden

Literatur

- Bielefeld, H.(2007): Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Plädoyer für einen aufgeklärten Multikulturalismus. Bielefeld.
- Buchholz-Schuster, E.(2019): Rechtsphilosophische Horizonte und die Globalisierung. In: Frischmann, B./ Holtorf, C. (Hrsg.): Über den Horizont. Standorte, Grenzen und Perspektiven, Berlin/ Boston, S. 191 ff.
- Bundeszentrale für politische Bildung / Deutsches Institut für Menschenrechte / Europarat 2020 (Hrsg.): KOMPASS. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Jugendarbeit. Berlin; <https://www.kompass-menschenrechte.de/>
- Eberlei, Walter/Neuhoff, Katja/Riekenbrauk, Klaus: Menschenrechte (2018): Kompass für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Ellscheid, G.: Recht und Moral (2016); in: Hassemer, W./ Neumann, U./ Saliger, F.: Einführung in die Rechtsphilosophie und Rechtstheorie der Gegenwart, 9. Aufl., Heidelberg.
- Geiger, G. u.a.(2018): Krieg und Menschenrechte. Perspektiven aus Völkerrecht, Erinnerungskultur und Bildung, Berlin.
- Hilgendorf, E (2017).: Menschenrechte, Menschenwürde, Menschenbild; in: Ders./ Joerden J. C. (Hrsg.), Handbuch Rechtsphilosophie, Stuttgart, S. 366 ff.
- Kreß, H.: Universalismus (2017); in: Hilgendorf, E./ Joerden J. C. (Hrsg.), Handbuch Rechtsphilosophie, Stuttgart, S. 414 ff.
- Lauss, G (2021). (Hrsg.): Ideal - Pflicht - Zumutung. Menschenrechtsbildung aus multidisziplinärer Perspektive, Hohengehren.
- Liedholz, Y. (2021): Berührungspunkte von Sozialer Arbeit und Klimawandel. Perspektiven und Handlungsspielräume. Opladen/ Berlin/ Toronto.
- Lohrenscheid, C.: Menschenrechte verteidigen. Perspektivwechsel für Solidarität und Inklusion; in: Achour, Sabine/Gill, Thomas (Hg.) (2021): Politische Bildung und Flucht – ein Paradigmenwechsel?!, Frankfurt/Main, S. 57-65.

- Lohrenscheit, C.: Menschenrechtsbildung (2018). In: Gogolin, I. et al (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn, S. 247-250.
- Prasad, N. (2018): Soziale Arbeit: Eine umstrittene Menschenrechtsprofession. In Spatschek, C./Steckelberg, C. (Hrsg.: Menschenrechte und Soziale Arbeit. Opladen & Toronto: Barbara Budrich Verlag, S. 37 – 54.
- Schmelz, A.: Green Social Work für eine post-pandemische Welt: Klimakrise, Covid-19 und das Anthropozän, in: Kniffki, Johannes/ Lutz, Ronald/ Steinhaußen Jan (Hrsg.) Corona, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Neue Perspektiven und Pfade, Weinheim: Beltz-Verlag, S. 220-233.
- Staub-Bernasconi, S. (2007): Soziale Arbeit: Dienstleistung oder Menschenrechtsprofession? Zum Selbstverständnis Sozialer Arbeit in Deutschland - mit einem Seitenblick auf die internationale Diskussionslandschaft; in: Lob-Hüdepohl, A./Lesch, W. (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit – Ein Handbuch: Einführung in die Ethik der Sozialen Arbeit, UTB/Schöningh: S. 20-54.
- Schmelz, A.: Social Work as a Human Rights Profession in the Context of Migration and `Refuge`, in: Roßkopf, R./Heilmann, K. (eds.): International Social Work and Forced Migration. Developments in African, Arab and European Countries, Opladen & Farmington Hills: Leske & Budrich pp. 204-216.

Modul 7.1 Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hellen Gross		
Dozierende	Prof. Björn Bicker, Prof. Dr. Hellen Gross, Prof. Dr. Christian Holtorf		
Kurztitel des Moduls	Kulturarbeit, Kulturpolitik und Kulturmanagement in der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	Wintersemester	5

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 120 h als Präsenzstudium (8 SWS) und 130 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		

SU oder S oder Ü oder Ex / Portfolio
8 SWS

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Unit 1 und 2:

Die Units behandeln grundlegende Fragen und aktuelle Themen der Kulturpolitik und des Kulturmanagements in der Sozialen Arbeit. Sie nehmen dabei zwei verschiedene Perspektiven ein: Unit 1 versteht Kultur als voraussetzungslose Dimension im Leben aller Menschen und ermutigt dazu, sich selbstbestimmt kulturell zu betätigen. Unit 2 nimmt die Perspektive von Anbieter:innen von Kultur ein und vermittelt Kulturmanagement für die professionelle Entwicklung von Kulturangeboten in der Sozialen Arbeit.

Unit 1: „Kultur für sich nutzen“

- Verständigung zum Kulturbegriff, Kultur und Demokratie, Wandel von der Angebots- zur Gesellschaftsorientierung,
- Kultur als Chance: Motive und Motivationen aus Nutzer:innensicht, Formen sich kulturell auszudrücken und/oder wiederzufinden,
- Ausgewählte Diskurse demokratischer Kulturpolitik:

- Teilhabe und Beteiligungsformen für alle,
 - Zugänge und Barrierefreiheit,
 - kulturelle Bildung im Kontext des sozialen Wandels,
 - Entstehung und Bedeutung dritter/vierter Orte.
- Praxisbeispiele: z.B. Soziokultur, Jugendgruppen, Kulturvereine, freie Initiativen.

Unit 2: „Kultur für andere anbieten“

- Überblick zur künstlerisch-kulturellen Leistungserstellung und ihrer Ziele:
 - Kulturräume, Kulturanbieter:innen, Kulturförder:innen,
 - Kultureinrichtungen und ihre Aufgaben,
 - Kulturmarketing, Zielgruppen, Besucher:innenforschung.
- Finanzierung/Fundraising durch Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, Finanzierungsstrukturen von EU, Bund, Ländern, Kommunen, Sponsoring, Aufbau der Kultur- und Kreativwirtschaft und ihre spill-over Effekte,
- Ausgewählte Fragestellungen zu aktuellen Themen wie Besucher:innenforschung, Inklusion und Diversität, Freiwilligenarbeit, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit,
- Praxisbeispiele: z.B. Theater, Kino, Bibliotheken, Museen, Kulturzentren, Tourismus.

Unit 3 und 4:

Die Units vermitteln anhand ausgewählter praktischer Beispiele und eigener praktischer Anwendungen, wie Kunst und Ästhetik die Welt verändern. Das Modul versteht Kulturarbeit als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik. Dabei werden begriffliche Diskussionen in Unit 3 mit praktischen Anwendungen in Unit 4 verbunden. Zwischen beiden werden enge Wechselwirkungen hergestellt.

Unit 3: Die ästhetische Dimension angewandter, künstlerischer Arbeit

Diese Unit vermittelt anhand ausgewählter praktischer Beispiele, dass und wie die Beschäftigung mit Kunst und Ästhetik die Welt verändern kann. Dies gilt sowohl für individuelle Erfahrungen als auch für soziale Zusammenhänge. Im Mittelpunkt der Erkundungen stehen drei Aspekte:

- (1.) Aktualität: Kunst formuliert und reflektiert wichtige gegenwärtige Fragen. Ihre sozialen, kulturellen und politischen Anwendungspraktiken sind aber nicht unbedingt funktional zu verstehen.
- (2.) Vielfalt: Künstlerische Ausdrucksweisen und ästhetische Erfahrungen erlauben unterschiedlichste Anwendungen von Wahrnehmungen, Techniken und Körper/Leiblichkeit.
- (3.) Kommunikation: Die ästhetische Vielfalt ist eine Chance, Fremdem zugleich offen und kritisch zu begegnen und dafür eine Art inter- und transkulturelle Kommunikation zu entwickeln.

Unit 4: Konzeption und Umsetzung eines künstlerischen Projekts

Ausgehend von der kritischen und beschreibenden Auseinandersetzung mit künstlerischen Projekten, die sich interventiv sozialer und politischer Wirklichkeit stellen und selbst Teil dieser werden (Unit 3), erarbeiten die Studierenden in kleinen Gruppen eigene künstlerische Projektideen in ihrem sozialen, urbanen bzw. ländlichen Kontext und gestalten deren Umsetzung. Im Fokus stehen dabei sowohl die gemeinschaftsbildenden Aspekte (Community Building) künstlerischer Praxis (Partizipation, Inklusion, Begegnung) als auch die gestalterischen Dimensionen (Narration, Ästhetik, Produktion). Die Reflexion der eigenen Rolle in der Entwicklung wird reflektiert, das sozialarbeiterische Tun wird vor der Folie künstlerischer Tätigkeit und Freiheit kritisch eingeordnet.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

Unit 1 und 2:

Die Studierenden

- kennen und verstehen die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Kultur und ihrer Vielfalt,
- können die beiden unterschiedlichen Perspektiven als Kulturschaffende und als Kulturvermittelnde einnehmen und für Ihre sozialarbeiterische Praxis nutzen,
- können Praktiken, Motive und Ziele kultureller Bildung erklären und für ihre eigene Arbeit nutzen,
- kennen die aktuellen Diskurse der Kulturpolitik und können zentrale kulturpolitische Themen erklären und reflektieren,
- kennen Finanzierungsstrukturen und Fundraisingansätze in der Kultur und können zentralen Elemente und Instrumente des Kulturmanagement erklären,
- kennen ausgewählte Praxisbeispiele und können selbst das erlernte Wissen je nach Anforderungen Ihrer beruflichen sozialarbeiterischen Praxis auswählen und einsetzen

Unit 3 und 4:

Die Studierenden können komplexe ästhetische Phänomene (Bilder, Narrationen, performatives Ereignis, Soziale Plastik) beschreiben und in ihr professionelles wie persönlichen Bezugssysteme integrieren. Sie können (ästhetische) Fremdheit erkennen und diese Produktiv beschreiben. Die Studierenden beschreiben den Zusammenhang von ästhetischer Gestaltung und gesellschaftlicher Veränderung. Sie reflektieren den Einsatz ästhetischer Methoden und Strategien im Kontext von Kulturarbeit und Community Building. Sie setzen zeitgenössische Diskurse zu Ästhetik und Identität in Zusammenhang zu ihrem sozialarbeiterischen Tun.

In der Gruppe und im Kontakt mit Menschen im Feld erproben die Studierenden den Übertrag von ästhetischer Reflexion in soziales und künstlerisches Handeln.

Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als Sozialarbeiter:innen vor dem Hintergrund eigener künstlerischer Praxis und kritischer Reflexion: Dabei erarbeiten sie sich sie neue Methoden des Wissenserwerbs und der kritischen Reflexion (Künstlerische Forschung).

Durch intensive Gruppenarbeit und gemeinsame künstlerische Projektentwicklung, auch mit Menschen verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit, entwickeln die Studierenden ihre kommunikativen und kooperativen Fähigkeiten in diversen Kollektiven.

Literatur

Unit 1 und 2:

- Faas, S. & Zipperle, M. (2014): Sozialer Wandel – Herausforderungen für Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit, Springer, Wiesbaden.
- Föhl, P.-S. (Hrsg.) (2011): Nachhaltige Entwicklung in Kulturmanagement und Kulturpolitik, Springer, Wiesbaden.
- Hausmann, A. (2011): Kunst- und Kulturmanagement, Springer, Wiesbaden.
- Hoppe B.-M. (2019). Kultur in der demokratischen Gesellschaft, Springer, Wiesbaden.
- Hoppe, B.-M. & Heinze, T. (2016): Einführung in das Kulturmanagement, Springer, Wiesbaden.
- Neumann, S., & Sander mann, P. (Eds.). (2009). Kultur und Bildung: neue Fluchtpunkte für die sozialpädagogische Forschung?, Springer, Wiesbaden.
- Pasikowska-Schnass, M. (2017): Zugang zu Kultur in der Europäischen Union, EPRS – Wissenschaftlicher Dienst des europäischen Parlaments, <http://www.eprs.ep.parl.union.eu> .

- Bockhorst, H./Reinwand, V.-I./, Zacharias, W. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. kopaed, München.
- Hammer, V.(Hg.) (2014): Kulturvermittlung. Inspirationen und Reflexionen zur Kulturellen Bildung bei Kindern und Jugendlichen. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.
- Mandel, B. (Hg.) (2005): Kulturvermittlung – zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. Transcript, Bielefeld.
- Mandel, B. (Hg.) (2008): Audience Development, Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung. kopaed, München.
- Rat für Kulturelle Bildung (2015): Zur Sache. Kulturelle Bildung: Gegenstände, Praktiken und Felder, Rat für Kulturelle Bildung e.V., Essen.
- Roberts,L.-C. (1997): From Knowledge to Narrative. Educators and the Changing Museum. Smithsonian Institution Press, Washington und London.
- Tröndle, Martin (Hg.) (2019): Nicht-Besucherforschung. Audience Development für Kultureinrichtungen. Springer VS, Wiesbaden.

Unit 3 und 4:

- Amann, J.-C (2008):. Bei näherer Betrachtung. Zeitgenössische Kunst verstehen und deuten. Frankfurt a.M.: Westend Verlag, 2. Aufl.
- Dewey, J (2018):. Kunst als Erfahrung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag, 9. Aufl.
- Liessmann, K.-P. (Hg.) (2010): Vom Zauber des Schönen. Reiz, Begehren und Zerstörung, Wien: Zsolnay.
- Muntendorf, B (2015):. Anleitung zur künstlerischen Arbeit mit der Gegenwart. In: Jörn Peter Hiekel (Hrsg.): Zurück zur Gegenwart? Weltbezüge in neuer Musik, Mainz: Schott, S. 50-65. (Online unter <https://brigitta-muntendorf.de/words/dies-ist-ein-essay/>)
- Peters, S. (Hrsg.) (2015): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag.
- Warstatt, M., Heinicke, J., Kalu, J.-K., Möbius, J., Siouzouli, N. (Hrsg.) (2015): Theater als Intervention. Politiken ästhetischer Praxis. Berlin: Theater der Zeit.

Modul 7.2 Recht und Ethik

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Alle Lehrenden des Moduls		
Dozierende	Prof. Dr. iur. Daniel Herbe/Prof. Dr. iur. Eckardt buchholz-Schuster/Akad. Oberrat Gerald Jose		
Kurztitel des Moduls	RuE		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch	M.Sc.GF		
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	jährlich	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 190 h in Selbstlernzeit		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS	Schriftliche Prüfung (90-120 Minuten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Unit 1

- Wissenschaftlich vertiefte Reflexion und Diskurs zu den Grundbegriffen Kultur und Bildung
- Reflexion rechtlich fundierter Methoden hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen historischer, grammatischer, systematischer, teleologischer und verfassungskonformer Auslegungsmethode
- Kennen lernen und Reflektieren der für kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit einschlägigen Rechtsnormen und Entscheidungen des BVerfG in Bezug auf Grundrechte (z.B. Art. 5 GG Medien, Presse- und Meinungsfreiheit), grundlegende träger-, mitarbeiter- und klienten:innenbezogene Rechtsvorschriften in Verwaltungs-, Arbeits-, und Sozialrecht (z.B. gesetzliche Leistungsbeschreibungen, Regelungen zur Finanzierungs- und Planungsverantwortung öffentlicher Träger)

- Praxisbezogene Rechtsanwendung im Kontext der Handlungsfelder kultureller Bildung in der Sozialen Arbeit (Jugendarbeit, Medienpädagogik, Menschen mit Behinderung bzw. Psychiatrie- oder Suchterfahrung, Altenhilfe, Familienhilfen)

Unit 2

- Ethische Grundlagen (Vertiefung)
- Ethische Dimensionen der Konstrukte Kultur und Bildung
- Wechselseitige Beziehungen von Prinzipien und Beurteilungsgrundlagen ethischer Begründungssysteme und Vorstellungen zu Kultur und Bildung

Moralische Herausforderungen und Dilemmata in den Handlungsfeldern Kultur und Bildung

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, interdisziplinäres aktivierendes Lernen und Lehren, fallbezogene Übungen, Teamarbeit, Literaturstudium

Lernergebnisse

Unit 1

- Die Studierenden kennen die relevanten und geltenden Rechtsvorschriften und sind in der Lage, sie kritisch zu reflektieren.
- Sachverhalte kultureller Bildung in der Sozialen Arbeit können in einem rechtswissenschaftlichen Referenzrahmen unter Einbeziehung von bezugswissenschaftlichem Fachwissen strukturiert werden.
- Die Studierenden können das rechtlich vorhandene Instrumentarium zielführend und autonom anwenden. Sie wissen um die methodischen und perspektivischen Merkmale einer klassischen subsumtionsorientierten Rechtsanwendung einerseits und einer rechtsgebundenen Fachlichkeit andererseits.
- Sie sind fähig, einschlägige Rechtsnormen strukturell und inhaltlich zu erschließen und in ihrer Bedeutung für berufliche Vorgänge, z.B. im Bereich der rechtlichen Qualifizierung, Planung und Finanzierung von Leistungen kultureller Bildung, richtig zu erfassen.
- Sie erkennen und kennen ethische Grundlagen und Implikationen des Rechts.
- Sie können das konfliktträchtige Verhältnis zwischen einem bisweilen ethisch fragwürdigen Recht einerseits und dem Aspekt der Rechtsicherheit als Zweck des staatlichen Rechts andererseits erkennen und in seiner Bedeutung einordnen.

Unit 2

- Die Studierenden erkennen die ethische Dimensionalität der Konstrukte Kultur und Bildung.
- Sie werden dazu befähigt, die soziokulturellen (Entstehungs-) Hintergründe verschiedener ethischer Begründungssysteme zu erkennen und die wesentlichen Prinzipien und Argumentationsweisen dieser Konzepte im Kontext gesellschaftlicher Vorstellungen einzuordnen.
- Die Studierenden setzen die jeweiligen Vorstellungen von Kultur und Bildung, insbesondere in der Sozialen Arbeit, in Beziehung zu Prinzipien und Beurteilungsgrundlagen ethischer Begründungssysteme. Sie lernen mit Hilfe dieser Grundsätze Positionen aktueller kultur- und bildungsspezifischer Diskurse (z.B. die Ideen einer kulturellen Aneignung oder eines Grundrechtes auf Bildung) zu analysieren und ethischen Konzepten zuzuordnen. In dem sie sich auch mit Widersprüchen und Überschneidungen von Argumentationsstrategien auseinandersetzen, werden sie für eventuelle Widersprüche in ihrem eigenen moralischen Urteilen, Argumentieren und Handeln sensibilisiert.
- Die Studierenden entwickeln ein ethisches Problembewusstsein hinsichtlich sozialarbeiterischen Handelns im Kontext von Kultur und Bildung. Sie sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze aufzuzeigen. Sie üben, einen eigenen Standpunkt einzunehmen und zu überprüfen, und dabei mit Hilfe ethischer Prinzipien schlüssig, systematisch und

möglichst widerspruchsfrei zu argumentieren. Sie stellen sich der Herausforderung, daß es auch plausible, systematische Begründungen für Positionen geben kann, die nicht den eigenen entsprechen.

- Die Studierenden sind in der Lage, unter Zuordnung und Anwendung von Prinzipien und Beurteilungsgrundlagen ethischer Begründungssysteme sozialarbeiterische Positionen und Konzepte in Kultur- und Bildungsarbeit systematisch und stringent hinsichtlich ihrer ethischen Bedeutung zu reflektieren und anzuwenden.

Literatur

Unit 1

- Beyer, T (2022): Recht für die Soziale Arbeit, 3. Auflage Baden-Baden.
- Falterbaum, J. (2020): Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, 5. Auflage, Stuttgart.
- Gephart, W./Witte, D. (2020): Recht als Kultur? Beiträge zu Max Webers Soziologie des Rechts Wiesbaden.
- Heimbach-Steins, M. u.a. (Hrsg.) (2017): Das Menschenrecht auf Bildung und seine Umsetzung in Deutschland. Diagnosen, Reflexionen, Perspektiven; Bielefeld.
- Jarras, H.D., Pieroth, B.: GG (2022). Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Kommentar, 17. Aufl., München.
- Kunkel, P.-C. (2020): Jugendhilferecht, 10. Auflage, Baden-Baden.
- Neuhoff, K. (2015): Bildung als Menschenrecht Systematische. Anfragen an die Umsetzung. In Deutschland, Bielefeld.
- Urbatsch, K. (2011): Ausgebremst. Warum das Recht auf Bildung nicht für alle gilt; München.

Unit 2

- Aristoteles. (2000). Nikomachische Ethik. (Übersetz. von Olof Gigon) München: dtv.
- Apel, K.-O. (1999). Transformation der Philosophie. Band 2. Das Apriori der Kommunikationsgemeinschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Düwell, M., Hübenthal, C. Werner, M.H. (Hrsg.) (2011). Handbuch Ethik. 3., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Gebauer, D. Kreis, L., Moisel, J. (Hrsg.). (2017). Philosophische Ethik. Freising: Stark.
- Habermas, J. (1991). Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Habermas, J. (2011). Theorie des kommunikativen Handelns (2 Bände). 8. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul 7.3 Forschungsantrag/Drittmittel/Projekte

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Susanne Gröne		
Dozierende	Prof. Dr. Susanne Gröne Prof. Dr. Veronika Hammer		
Kurztitel des Moduls	Forschungsantrag/Drittmittel/Projekte		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	Wintersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 90 h als Präsenzstudium (6 SWS) und 160 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
	Portfolio		

1. Seminar / 3 SWS

2. Seminar / 3 SWS

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Seminar (3 SWS): Recherche von Forschungsfeldern, Drittmitteln und Projekten im Feld Bildung und Kultur

Seminar (3 SWS): Forschungsantrag: Entwickeln, Schreiben und Beantragen

Ausgehend von der Entwicklung projektorientierter Forschungsfragestellungen und der Analyse der Forschungslandschaft im Feld Bildung und Kultur werden eigenständige Projektanträge auf der Basis wissenschaftlicher Evaluationskriterien formuliert. Für die Projektanträge übernehmen die Studierenden Verantwortung. Sie können sie vor Expertengremien in den Netzwerken von Bildungs- und Kulturarbeit auf einem wissenschaftlichen Niveau vertreten und präsentieren.

Projektthema

Wahl von Projektthemen durch Studierende

Vom Projektthema zum Projektantrag

1. Literaturrecherche und Forschungsstand
2. Anfertigen einer Projektskizze
3. Klärung der Finanzierung
4. Forschungspartner: inhaltliche und finanzielle Beteiligung
5. Darlegung der Forschungsmethoden
6. Schreiben eines Projektantrages
7. Evaluation / Begutachtung des Projektantrages

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

- Die Studierenden sind in der Lage, die Besonderheiten der Fragestellungen und der Forschungslandschaft im Bereich von Kultur und Bildung zu verstehen und darzulegen.
- Sie kennen die Terminologien der Projektbeantragung.
- Sie sind in der Lage, für ihre Institution oder für ihr Unternehmen Projekte zu formulieren, zu beantragen und bei erfolgter Genehmigung auch zu leiten.
- Sie vertiefen ihr bisheriges anwendungs- und forschungsorientiertes Wissen in Bezug auf die Entwicklung eines Forschungsprojektes.
- Sie lassen eigenständige Ideen in die Entwicklung eines Projektantrages einfließen.
- Sie können interdisziplinär sowie international denken und verstehen es, Bezüge zu anderen Disziplinen in der Projektbeantragung herzustellen sowie englischsprachige Literatur mit aufzugreifen.
- Sie berücksichtigen berufsethische und wissenschaftliche Erkenntnisse im Prozess der Projektentwicklung.
- Sie sind in der Lage, weitgehend selbstbestimmt anwendungsorientierte Forschungsprojekte zu beantragen, durchzuführen und zu begleiten.
- Sie übernehmen Verantwortung für den erstellten Projektantrag und können ihn anhand von Evaluationskriterien gegenüber Auftraggebern, Fachvertretern/-innen und Laien mittels Argumentationen auf einem wissenschaftlichen Niveau vertreten.

Literatur

- Engelke, E. u.a. (2007): Forschung für die Praxis. Zum gegenwärtigen Stand der Sozialarbeitsforschung. Lambertus, Freiburg
- Franz, J. / Unterkofler, U. (Hrsg.) (2021): Forschungsethik in der Sozialen Arbeit. Prinzipien und Erfahrungen. Verlag Barbara Budrich. Opladen, Berlin, Toronto
- Marschall, M. / Lang, S. (2020): Forschungsanträge in den Life Sciences. Drittmittel erfolgreich einwerben. Tredition GmbH, Hamburg
- Prenzel, T. (2015): Leitfaden Projektentwicklung mit System: Von der Idee zum fertigen Konzept: Planung, Organisation, Projektantrag. Wochenschau-Verlag
- Preuss, S. (2017): Drittmittel für die Forschung. Grundlagen, Erfolgsfaktoren und Praxistipps für das Schreiben von Förderanträgen. Springer VS, Wiesbaden

Modul 7.4 Kulturvermittlung: Musikalische Teilhabe und kulturelles Kapital

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Veronika Hammer, Veronika		
Dozierende	Prof. Dr. Veronika Hammer, Dipl. ML Ralf Probst		
Kurztitel des Moduls	Musikalische Teilhabe und kulturelles Kapital		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch	Master Zukunftsdesign		
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	3. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Gelb - Für eine Teilnahme ist eine vorherige Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson der Lehrveranstaltungen notwendig.	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 5		
Arbeitsleistung	125 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS	Gemeinsame Prüfungsleistung für Unit 1 und Unit 2: 3-teiliges, digitales Portfolio (Essay, Fotos, Musikperformance) und öffentliche Präsentation des Projektergebnisses (15-20 Minuten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

In diesem Modul geht es um Kulturvermittlung in der Bildungs- und Kulturarbeit. Kulturvermittlung kann vor allem eines: Brücken bauen zwischen Kultur und den Communities bzw. Zielgruppen und Einzelpersonen, die mit der Sozialen Arbeit erreicht werden. Berücksichtigt werden Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior:innen. Je nach Milieu und Lebensstil lernen Menschen, sich auszudrücken und Resonanz zu finden. Daher geraten deren Gelingensbedingungen in den Blick. Soziales, symbolisches, ökonomisches und vor allem kulturelles Kapital mögen erkannt, aufgebaut und gefördert werden. Zur professionellen Kulturvermittlung gehören das Erkennen der Rahmenbedingungen, das Bewegen im Netz der Akteure, das Führen der eigenen Gruppe, Abteilung oder Organisation und der Aufbau konkreter Projekte und Initiativen.

Insbesondere die Musik bietet eine Inspirationsquelle, um kulturelle Teilhabe, Reflexion und Öffnung zu ermöglichen. Musik ist Kommunikations- und Ausdrucksmedium, es ist kulturelles Kapital. Die Verbindung von Musik mit Körper, Geist und Seele hat impulsiven, Aktivität generierenden Charakter. Interkulturelle, heterogene Communities und eher homogene kulturelle Gruppen können ihre jeweils eigene Community Music entfalten. Musik

ist wesentlicher Bestandteil kulturellen Handelns, das in Bewegungen, Tanz oder Kult münden kann. Im Dialog der Kulturen bieten beispielsweise arabische und afrikanische Musik unterschiedliche Facetten, die in spezielle musikalische Ausdrucksformen münden. Kulturvermittlung und die genannten Aspekte des kulturellen Kapitals, der Lebensstile und der Musik als Teilhabe in unterschiedlichen Kulturen finden ihre Verknüpfung in der praktischen Anwendung. In theoretischen Darstellungen und Diskursen werden die wissenschaftlichen Aspekte aufgezeigt. In Praxisprojekten werden musikalische Fähigkeiten entwickelt. Diese spielen später im professionellen Führen und Handeln in der Bildungs- und Kulturarbeit eine wesentliche Rolle. Insbesondere die Community Music wird als aktives Musizieren in Gruppen erprobt. Die Musik wird als Ausdruck verschiedener Gemeinschaften verstanden. Sie spiegelt soziale und kulturelle Kontexte. Der Prozess der Herausbildung von Musik ermöglicht den gleichberechtigten Umgang von Menschen verschiedener Herkunft, Geschlechter, Bildung, Religion etc. und unterschiedlicher musikalischer Vorbildung.

Lehr- und Lernmethoden

Angeboten werden theoretische und empirische Grundlagen, praktische Übungen, Gruppenimprovisationen und die Entwicklung eines eigenen Praxisprojektes. Dazu gehören auch Exkursionen zu relevanten Musik- und Kulturveranstaltungen.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben akademisches Wissen in Bezug auf Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung. Sie verstehen die Kontexte von musikalischer Teilhabe und kulturellem Kapital. Sie erlangen Wissen darüber, wie sie in diesem Themenfeld als Führungskräfte und mit Zielgruppen ergebnisorientiert agieren können. Ein qualifiziertes wissenschaftliches Selbstverständnis sowie die Fertigkeit, komplexe Lösungsstrategien für neue, unbekannte Aufgaben in der Bildungs- und Kulturarbeit zu entwickeln, zu reflektieren und gegenüber relevanten Zielgruppen fachwissenschaftlich zu vertreten, sind die Folge.

Durch das praktische Erleben und Entwickeln von Community Music entsteht Anwendungskompetenz. Die Bezüge zielen auf konkrete Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit ab. Mittels dichter Kommunikation in der Studierendengruppe und fachlicher Kooperationen zum externen Feld steigern sich die Fähigkeiten, die zum Führen gelingender Fachdiskurse erforderlich sind. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, kulturelle Angebote zielgruppenorientiert in unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit zu transferieren. Sie können bislang vorhandene Methoden aus der Bildungs- und Kulturarbeit erproben und weiterentwickeln sowie bezüglich ihrer Reichweite und Wirksamkeit überprüfen.

Literatur

- Bockhorst, H./Reinwand, V.-I./ Zacharias, W. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed.
- Bourdieu, P. (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Frankfurt.
- Dartsch, M./Knigge, J./Niessen, A./Platz, F./Stöger, Ch. (Hrsg.) (2018): Handbuch Musikpädagogik. München und New York: Waxmann.
- Hammer, V. (Hg.) (2014): Kulturvermittlung. Inspirationen und Reflexionen zur Kulturellen Bildung bei Kindern und Jugendlichen. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.
- Hartogh, T./Wickel, H.H. (Hrsg.) (2019): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Treptow, R. (2012): Wissen, Kultur, Bildung. Beiträge zur Sozialen Arbeit und Kulturellen Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.

Modul 7.5 Bildung, Kultur und Soziale Arbeit: postkolonial, queerfeministisch und ökologisch-sozial

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Björn Bicker, Prof. Dr. Claudia Lohrenscheit, Prof. Dr. Andrea Schmelz		
Dozierende	Prof. Björn Bicker, Prof. Dr. Claudia Lohrenscheit, Prof. Dr. Andrea Schmelz		
Kurztitel des Moduls	Bildung, Kultur und Soziale Arbeit: postkolonial, queer-feministisch und sozial-ökologisch		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	3. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 5		
Arbeitsleistung	125 h, davon 90 h als Präsenzstudium (6 SWS) und 35 h in Selbstlernzeit		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
1. Seminar / 4 SWS 2. Exkursion / 2 SWS	In einem gemeinsamen Portfolio der drei Units beschreiben, dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre theoretische Auseinandersetzung, die praktische Recherche und Exkursion sowie ihre künstlerische Positionierung zu beschriebenen Themen.		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

In diesem Modul erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit postmigrantischen, dekolonialen, (queer-)feministischen sowie sozial-ökologischen Perspektiven einer community-orientierten Bildungs- und Kulturarbeit. Hierzu erarbeiten sich die Studierenden im Rahmen des Seminars „Theoriebausteine“ Grundlagen aktueller wissenschaftlicher Diskurse durch kritische Textlektüre, -analyse und -diskussion.

Darauf aufbauend wenden sie diese aktuellen Perspektiven in unterschiedlichen Handlungskontexten der Sozialen Arbeiten auf der diskursiv-theoretischen Wissens- und Analyseebene, der kritisch-reflektierenden Analyseebene und als praktische Anwendung im Kontext künstlerischer Forschung und/oder Praxis an. Ausgehend von Methoden(-wissen) der postkolonialen, queer-feministischen und sozial-ökologischen Handlungsansätze entwickeln die Studierenden eigene Konzepte, Positionierungen und künstlerisch-performative Auseinandersetzungen. Hierbei arbeiten sie mit ausgewählten (über-)regionalen Kooperationspartner:innen und adressieren das Gemeinwesen und/oder ausgewählte Zielgruppen.

Integriert in das Modul ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion mit Projektbesuchen bei Trägern der Bildungs- und Kulturarbeit an wechselnden Orten (etwa München, Berlin, Nürnberg)

- Vermittlung, Diskussion und Reflektion ausgewählter Theorien und neuer Diskurse: postmigrantische, dekoloniale, (queer-)feministischer und sozial-ökologischer Perspektiven und deren Bezug zur Kulturarbeit
- Vertiefung relevanter methodischer, partizipativer Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung intersektionaler Zusammenhänge, von Ökologie und Care sowie eigener ästhetischer Praxis als Prozesse künstlerischer Forschung.
- Einführung und Vertiefung der Entwicklung von Konzepten und Positionierungen: Ideenfindung, Recherche, Zielgruppenanalyse, Zielformulierung etc.
- Präsentation eigener Konzepte und künstlerischer Positionierungen
- Kritische (Selbst)Reflexion eigener ästhetischer Praxis und Künstlerischer Forschung in Bezug auf die oben genannten Themenfelder.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Übung, Teamarbeit, Künstlerisch-ästhetische Praxis, Planspiel, Textlektüre, Exkursion

Lernergebnisse

Die Studierenden verstehen theoretische Grundlagen und kennen Methoden zu den Perspektiven von (Queer-)Feminismus, Post-Kolonialität, der postmigrantischen Gesellschaft und Transnationalität.

- Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen auf unterschiedliche Handlungskontexte in Praxisprojekten von Bildung, Kultur und Sozialer Arbeit kritisch zu beziehen und praktisch anzuwenden.
- Sie sind befähigt, in Teamarbeit eigene Projektkonzepte mit Bezug auf die genannten Perspektiven zu entwickeln, zu erproben und auszuwerten.
- Durch die kritisch-reflexive Projektpraxis aus (queer-)feministischer, dekolonialer, postmigrantischer und ökologisch-sozialer Perspektiven erweitern die Studierenden ihr wissenschaftskritisches und handlungstheoretisches Selbstverständnis und vertiefen ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen.

Durch die eigene ästhetische Praxis (Creative Writing, Performance, etc.) erschließen sich die Studierenden das Feld Künstlerischer Forschung und dessen kritischer Reflexion.

Literatur

- Aikins, M.-N./Bremberger, T.-A./Kwesi, J./Gyamerah, D./Yildirim-Caliman, D. (2021): Afrozensus 2020: Perspektiven, Anti-Schwarze.
- Rassismuserfahrungen und Engagement Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland, Berlin; www.afrozensus.de
- Achour, S./Gill, T. (Hg.) (2021): Politische Bildung und Flucht – ein Paradigmenwechsel?!, Frankfurt/Main
- Aydemir, F./Hengameh Y. (2020): Eure Heimat ist unser Alptraum. Ullstein, Berlin.
- Beck, D./Gesterkamp, T./Kemper, A./Stiegler, B./von Barga, H. (2021): Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen. Strategien und maskulinistische Netzwerke; Heinrich Böll Stiftung, Berlin.
- Berendsen, E./Mendel, M./Cheema, S.-N. (2019): Trigger-Warnung: Identitätspolitik zwischen Abwehr, Abschottung und Allianzen; Verbrecher-Verlag, Berlin.
- Castro V./do Mar, M./Dhawan, N. (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. 2., komplett überarbeitete Auflage. transcript, Bielefeld.
- Haller, P./Pertl, L./Ponzer, T. (Hrsg.) (2022): Inter*Pride. Perspektiven einer weltweiten Menschenrechtsbewegung. Hiddensee: w_orten & meer.
- Haraway, D. (2018): Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän. Frankfurt.
- Henke, S./Mersch, D./Van der Meulen, N./Strässle, T./Wiesel, J. (2020): Manifest der Künstlerischen Forschung. Eine Verteidigung gegen ihre Verfechter. Zürich: Diaphanes.
- Hinz, M./Kranixfeld, M./Köhler, N./Scheurle, C. (Hrsg.) (2018): Forschendes Theater in Sozialen Feldern. Theater als Soziale Kunst III. kopaed, München.
- Hirschfeld-Eddy-Stiftung (Hrsg.) (2021): „Es ist ein täglicher Kampf!“ 15 Porträts von LSBTI-Menschenrechtsverteidiger:innen aus vier Kontinenten, Schriftenreihe der Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Band 6. Berlin

- Kastner, J./Susemichel (2022): Identitätspolitiken: Konzepte und Kritiken in Geschichte und Gegenwart der Linken. Unrast Verlag; 3. Edition, Münster.
- Kerner, I. (2012): Postkoloniale Theorien zur Einführung. Junius, Hamburg.
- Lenz, I. (2018): Was ist Feminismus? Heinrich Böll Stiftung/Gunda Werner Institut, Berlin; <https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus>
- Or, Y. (2022): Regenerative Praxis in der Sozialen Arbeit. In: Pfaff, T./Schramkowski, B./Lutz, R. (Hrsg.): Klimakrise, sozialökologischer Kollaps und Klimagerechtigkeit. Spannungsfelder für Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa, S. 248–265.
- Penny, L. (2022): Sexuelle Revolution. Rechter Backlash und feministische Zukunft, Hamburg: Edition Nautilus
- Schmelz, A. (2022): Green Social Work im Anthropozän, in: Pfaff, T./ Schramkowski, B./ Lutz, R. (Hrsg.): Klimakrise, sozialökologischer Kollaps und Klimagerechtigkeit, Weinheim, Beltz Verlag, S. 22-36.

Modul 8.1 Theoretische Fundierung und spezielle Aufgabenstellungen Klinischer Sozialarbeit

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Christine Kröger		
Dozierende	Prof. Dr. Christine Kröger, Prof. Dr. Michael Vogt, Prof. Dr. Susann Höbelbarth		
Kurztitel des Moduls	Theoriefundierung/Aufgaben Klinischer Sozialarbeit		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch	gegeben (Master Gesundheitsförderung)		
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	jeweils im WiSe	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad in Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 90 h Präsenzzeit (6 SWS) und 160 h Eigenstudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 6 SWS	Schriftliche Prüfung (90-120 Minuten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Gegenstandsbestimmung und Geltungsbereich Klinischer Sozialarbeit wird vor theoretischem, gesellschaftlichem und berufspolitischem Hintergrund erarbeitet und kritisch im Kontext eines sozialarbeitswissenschaftlichen Selbstverständnisses reflektiert
- vertiefte Kenntnisse über Theorien und Modelle der Klinischen Sozialarbeit (z.B. Salutogenese, Soziale Unterstützung), Grundrichtungen der Beratung und Psychotherapie, Prävention und Rehabilitation sowie psychiatrische, klinisch-psychologische, gesundheitswissenschaftliche und medizinsoziologische Konzepte von Gesundheit und Krankheit
- Psycho- und Soziogenese und Verlauf psychischer und chronischer Erkrankungen und ihre Sozialrelevanz in verschiedenen Lebensaltern

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, studentische Referate und Ergebnispräsentationen, Übungen, Exkursion

Lernergebnisse

Auf der Grundlage von Theorien, Begriffen und empirischen Erkenntnissen aus der Sozialen Arbeit und ihren klinischen Bezugswissenschaften können die Studierenden bio-psycho-soziale Zusammenhänge psychischer und chronischer Erkrankungen analysieren und im Sinne des Verständnisses Klinischer Sozialarbeit synthetisieren.

Die Studierenden sind in der Lage sozialbedingte und sozialrelevante Merkmale der Genese und des Verlaufs von Belastungen, Krisen, Störungen und Erkrankungen zu erkennen und in theoretisch fundierte Begründungs- und Handlungszusammenhänge einzuordnen. Sie können Interventionsansätze der Klinischen Sozialarbeit theoretisch begründen und entwickeln.

Literatur

- Bischkopf, J., Deimel, D., Walther, C. & R.-B. Zimmermann (Hrsg.). (2023). *Soziale Arbeit in der Psychiatrie*. Köln: Psychiatrie Verlag.
- Egger, J.W. (2022). *Psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin: Materialien für die bio-psycho-soziale Praxis*. Wien: Leykam.
- Giertz, K., Große, L. & Gahleitner, S.B. (Hrsg.). (2021). *Hard to reach: schwer erreichbare Klientel unterstützen*. Köln: Psychiatrie Verlag.
- Kröger, C. (2018). Zur Bedeutung tiefenpsychologischer und verhaltensorientierter Konzepte für sozialtherapeutische Beratungsprozesse. *Beratung Aktuell*, 19 (3), 37–51.
- Kröger, C., Hahn, G. & Gahleitner, S.B. (Hrsg.). (2022). *Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit*. Höchberg: ZKS-Verlag für psychosoziale Medien.
- Kröger, C., Pauls, H. & Gahleitner, S.B. (2023). Klinische Sozialarbeit. In A. von Rießen & C. Bleck (Hrsg.), *Soziale Arbeit. Adressierungen und Handlungsfelder* (S. 359-366). Stuttgart: Kohlhammer.
- Kupfer, A., Wesenberg, S., Gahleitner, S.B. & Nestmann, F. (2021). *Beratung und Psychotherapie. Aktuelle Entwicklungen im Spannungsfeld von Abgrenzung und fruchtbarer Kooperation*. Tübingen: dgvt.
- Pauls, H. (2013). *Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung* (3., unv. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Pauls, H. (2020). Das biopsychosoziale Modell im Kontext sozialer Mitbehandlung. In M. Bösel & S.B. Gahleitner (Hrsg.), *Soziale Interventionen in der Psychotherapie* (S. 29-40). Stuttgart: Kohlhammer.

Modul 8.2 Recht und Ethik

Soziale Arbeit (M.A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster Akad. Oberrat Gerald Jose		
Dozierende	Prof. Dr. iur. Eckardt Buchholz-Schuster Akad. Oberrat Gerald Jose		
Kurztitel des Moduls	RuE		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch	M.Sc.GF		
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	jeweils im Wintersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 60 h als Präsenzstudium (4 SWS) und 190 h in Selbstlernzeit		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 4 SWS	Schriftliche Prüfung (90-120 Minuten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Unit 1: Vertiefung der rechtlichen Grundlagen und Perspektiven Klinischer Sozialarbeit

- Kennen lernen und Reflektieren der für die Klinische Sozialarbeit einschlägigen Rechtsnormen in Bezug auf Grundrechte, grundlegende träger-, mitarbeiter- und klientenbezogene Rechtsvorschriften
- Praxisbezogene Rechtsanwendung im Kontext der Handlungsfelder der Klinischen Sozialarbeit
- Reflexion rechtlich fundierter Methoden hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen historischer, grammatischer, systematischer, teleologischer und verfassungskonformer Auslegungsmethoden

Unit 2: Ethische Perspektiven Klinischer Sozialarbeit

- Ethische Grundlagen (Vertiefung)
- Ethische Dimensionen bezugswissenschaftlicher Grundlagen

- Ethische Fragen und Prinzipien beratend-therapeutischen Handelns

Berufsethische Probleme und Bewertungsansätze in ausgewählten Feldern der Klinischen Sozialarbeit

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, interdisziplinäres aktivierendes Lernen und Lehren, Übung, Teamarbeit, Kleingruppenarbeit, Exkursion, Vorträge

Lernergebnisse

Allgemein

- Die Studierenden erwerben die Kompetenz, vorhandenes Wissen für eine ethik- und rechtsgebundene Fachlichkeit in der Klinischen Sozialarbeit einzusetzen. Vorhandene Kenntnisse über ethische und rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen und Methoden sozialarbeiterischer Tätigkeit werden bereichsspezifisch ausgebaut und reflektiert, so dass die Studierenden in der Lage sind, diese in der Praxis auch unter komplexen Bedingungen einzusetzen.
- Die Studierenden kennen die grundlegenden Werte- und Normensysteme einschlägiger ethischer und rechtlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, ethische und rechtliche Probleme beruflichen Handelns gezielt auf Basis geeigneter Methoden und Quellen (etwa rechtswissenschaftlicher Kommentarliteratur, Rechtsprechung und Online-Datenbanken) zu analysieren und einer vertretbar und fundiert begründeten Lösung zuzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ethischer und rechtlicher Referenzsysteme Klinischer Sozialarbeit zu erkennen und im Rahmen ihrer sozialarbeiterischen Fachlichkeit angemessen zu berücksichtigen.
- Sie erwerben die Kompetenz, ethische und rechtliche Fachbeiträge und Diskussionen in Bezug auf Situationen beruflichen Handelns zu analysieren, zu rekonstruieren und bewerten zu können.

Unit1:

- Die Studierenden kennen die relevanten und geltenden Rechtsvorschriften und sind in der Lage, sie kritisch zu reflektieren.
- Sachverhalte klinischer Praxis können in einem rechtswissenschaftlichen Referenzrahmen unter Einbeziehung von bezugswissenschaftlichem Fachwissen strukturiert werden.
- Die Studierenden können das rechtlich vorhandene Instrumentarium zielführend und autonom anwenden. Sie wissen um die methodischen und perspektivischen Merkmale einer klassischen subsumtionsorientierten Rechtsanwendung einerseits und einer rechtsgebundenen Fachlichkeit Klinischer Sozialarbeit andererseits.
- Sie sind fähig, einschlägige Rechtsnormen strukturell und inhaltlich zu erschließen und in ihrer Bedeutung für berufliche Vorgänge richtig zu erfassen.
- Sie erkennen und kennen ethische Grundlagen und Implikationen des Rechts.
- Sie können das konfliktträchtige Verhältnis zwischen einem bisweilen ethisch fragwürdigen Recht einerseits und dem Aspekt der Rechtsicherheit als Zweck des staatlichen Rechts andererseits erkennen und in seiner Bedeutung einordnen.

Unit 2:

- Die Studierenden erweitern vorhandene Kenntnisse über ethische Maßstäbe Sozialer Arbeit und deren philosophischer Wurzeln. Sie werden dazu befähigt, die wesentlichen Prinzipien und Argumentationsweisen verschiedener ethischer Begründungssysteme hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen kritisch zu reflektieren, diese Konzepte sowohl voneinander abzugrenzen als auch in Beziehung zu setzen und als Antwortversuche auf konkrete ethische Herausforderungen zu verstehen.

- Die Studierenden setzen sich mit den erkenntnistheoretischen und anwendungsbezogenen Grenzen ethischer Begründungssysteme auseinander. Durch diese Auseinandersetzung werden sie für eventuelle Widersprüche in ihrem eigenen moralischen Urteilen, Argumentieren und Handeln sensibilisiert.
- Die Studierenden entwickeln ein ethisches Problembewusstsein in Bezug auf Rahmenbedingungen und Situationen des beruflichen Handelns. Sie sind in der Lage, ethische Dilemmata und Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze aufzuzeigen. Sie üben, einen eigenen Standpunkt einzunehmen und zu überprüfen, und dabei mit Hilfe ethischer Prinzipien schlüssig, systematisch und möglichst widerspruchsfrei zu argumentieren. Sie stellen sich der Herausforderung, daß es auch plausible, systematische Begründungen für Positionen geben kann, die nicht den eigenen entsprechen.

Die Studierenden sind in der Lage, unter Zuordnung und Anwendung von Prinzipien und Beurteilungsgrundlagen ethischer Begründungssysteme Konzepte, Methoden und spezifische Herausforderungen in der Klinischen Sozialarbeit systematisch und stringent hinsichtlich ihrer ethischen Bedeutung zu reflektieren.

Literatur

Unit 1:

- Buchholz-Schuster, E. (2018): Rechtliches Monitoring und psychosozialer Sachverhalt. Plädoyer für eine anwendungsbezogene, interdisziplinäre Entscheidungstheorie. Göttingen.
- Ders. (2020): Zum Stellenwert sozialpädagogischer Fachlichkeit in einem reformierten SGB VIII. Überlegungen aus rechtsmethodologischer und rechtspolitischer Perspektive; in: ZKJ 2020, S. 344 ff.
- Ders. (2018): Psychosoziale Rechtsfindung in Zeiten der Sozialtherapie? Ein Seitenblick auf Therapiefreiheit und ärztliche Kunst; in: ZKJ 2018, S. 413 ff.
- Ehmann / Karmanski / Kuhn-Zuber (Hrsg.) (2022): Gesamtkommentar Sozialrechtsberatung: SRB; 3. Auflage Baden-Baden.
- Fasselt/ Schellhorn (Hrsg.) (2021): Handbuch Sozialrechtsberatung (HRSB), 6. Aufl. Baden-Bade.
- Kalb/Wild (2020): Alles, was Recht ist - Der Rechtsratgeber für die Psychotherapie und Psychiatrie. 1. Auflage Stuttgart.

Unit 2:

- Aristoteles. (2000). Nikomachische Ethik. (Übersetz. von Olof Gigon) München: dtv.
- Apel, K.-O. (1999). Transformation der Philosophie. Band 2. Das Apriori der Kommunikationsgemeinschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Düwell, M., Hübenthal, C. Werner, M.H. (Hrsg.) (2011). Handbuch Ethik. 3., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Gebauer, D. Kreis, L., Moisel, J. (Hrsg.). (2017). Philosophische Ethik. Freising: Stark.
- Habermas, J. (1991). Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Habermas, J. (2011). Theorie des kommunikativen Handelns (2 Bände). 8. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul 8.3 Beratung, Sozialtherapie und Krisenintervention

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Christine Kröger		
Dozierende	Prof. Dr. Michael Vogt, Prof. Dr. Christine Kröger, Prof. Dr. Christiane Alberternst, Prof. Dr. Susann Hößelbarth Als Lehrbeauftragte: Dr. Grit Annemüller, Prof. Dr. Günther Wüsten (FH Nordwestschweiz)		
Kurztitel des Moduls	Sozialtherapeutische Beratung		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	2. Semester	jeweils im WiSe	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Gelb - Für eine Teilnahme ist eine vorherige Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson der Lehrveranstaltungen notwendig.	
ECTS, Notengewicht	10 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 10		
Arbeitsleistung	250 h, davon 120 h Präsenzzeit (8 SWS) und 130 h Eigenstudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 8 SWS	Schriftliche Prüfung (90-120 Minuten) oder Reflexionshausarbeit (10-15 Seiten) oder Studienarbeit (15-20 Seiten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Theoretische Grundlagen sozialtherapeutischer Beratungs- und Behandlungskonzepte bei unterschiedlichen Zielgruppen und Störungen, Beratungskontexten und Aufgaben bzw. Problemkonstellationen
- Wissenschaftlich fundierte Methoden der psychosozialen und sozialtherapeutischen Beratung und Behandlung, Rehabilitation, Psychoedukation sowie Krisenintervention und Suizidprophylaxe
- Entwicklung einer erfahrungs- und beziehungsorientierten beraterisch-therapeutischen Grundhaltung

- Theorien, Forschungsergebnisse und differentielle Beratungsansätze in unterschiedlichen Settings mit spezifischen Zielgruppen (z. B. Paare, Familien und alte Menschen)
- adäquate Vorgehensweisen in schwierigen und unerwarteten Gesprächssituationen

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturarbeit

Lernergebnisse

- Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse klinisch-sozialarbeiterischer Interventionsformen und können diese im Rahmen von psycho-sozialen und sozialtherapeutischen Beratungs- und Behandlungsprozessen kompetent umsetzen und anwenden.
- Sie verfügen über Planungskompetenz in komplexen Behandlungsnetzwerken.
- Sie haben die Fähigkeit zur theoriefundierten Indikationsstellung und können zu unterschiedlichen Beratungsfoki (zur Konfliktberatung, psychoeduktiver Arbeit, Belastungsbewältigung, aufsuchender Arbeit und praktischen Hilfen) aufdeckende, stützende und begleitende Vorgehensweisen umsetzen.
- Sie verfügen über vertiefte Kompetenzen in der Hilfeplanentwicklung und sind damit in der Lage, Problemstellungen zu identifizieren und situationsangemessene Strategien des Vorgehens zu entwickeln und zu bewerten.
- Sie haben die Fähigkeit, in der Wahl und Ausgestaltung eines adäquaten Beratungssettings angemessen zu differenzieren.
- Sie können Interventionskonzepte in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien reflektiert einsetzen und haben fundierte Kenntnisse von Krisentheorien und Kriseninterventionskonzepten.

Literatur

- Annemüller, G. & Aue, A. (2022). Klinisches Case Management. In C. Kröger, G. Hahn & S.B. Gahleitner (Hrsg.), *Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit* (S. 116-122). Höchberg: ZKS-Verlag für psychosoziale Medien.
- Beck, N. (Hrsg.). (2020). *Therapeutische Heimerziehung. Grundlagen, Rahmenbedingungen, Methoden*. Freiburg i.B.: Lambertus.
- Gahleitner, S. B. (2020). *Professionelle Beziehungsgestaltung in der psychosozialen Arbeit und Beratung* (2., überarb. Aufl.; Reihe: Beratung, Bd. 17). Tübingen: DGVT.
- Lammel, U.A. & Pauls, H. (Hrsg.) (2020). *Sozialtherapie. Sozialtherapeutische Interventionen als dritte Säule der Gesundheitsversorgung* (2., durchges. Aufl.). Dortmund: VML.
- Ortiz-Müller, W., Gutwinski, S. & Gahleitner, S.B. (Hrsg.). (2021). *Praxis Krisenintervention. Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte* (3., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Pauls, H. (2018). Beratungskompetenzen in der Klinischen Sozialarbeit. *Beratung Aktuell*, 19 (3), 37–51. Unter: <https://www.active-books.de/kategorien/buch/532-beratung-aktuell-32018-junfermann-verlag/>
- Vogt, M. (2022). Klinische Sozialarbeit mit älteren Menschen: Herausforderungen und Aufgaben. In C. Kröger, G. Hahn & S.B. Gahleitner (Hrsg.), *Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit* (S. 140-149). Höchberg: ZKS-Verlag für psychosoziale Medien.
- Wälte, D. & Borg-Laufs, M. (Hrsg.). (2018). *Psychosoziale Beratung. Grundlagen, Diagnostik und Intervention*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wüsten, G. (2022). *Lebenssinn und Ressourcen in Psychotherapie und Beratung. Methoden für die Praxis*. Berlin: Springer.

Modul 8.4 Kommunikative Kompetenzen und differentielle Gesprächsführung

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Christine Kröger		
Dozierende	Prof. Dr. Christine Kröger, Prof. Dr. Michael Vogt Als Lehrbeauftragte: Stephanus Gabbert, Stefanie Leers		
Kurztitel des Moduls	Gesprächsführung		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen

Deutsch

Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	3. Semester	jeweils im SoSe	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 5		
Arbeitsleistung	125 h, davon 90 h Präsenzzeit (6 SWS) und 35 h Eigenstudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 6 SWS	Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) <i>oder</i> Führen plus schriftliche Reflexion eines Beratungsgespräches (30-50 Minuten und 25-30 Seiten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Praxis der personen- und erfahrungsorientierten Gesprächsführung in der psychosozialen Beratung und Sozialtherapie: Theoretische Grundlagen, Aufgaben, Prozessgestaltung, differenzielle aufgabenorientierte Interventionen.
- Möglichkeiten der konstruktiven Gestaltung schwieriger Gesprächs- und Beziehungssituationen.
- Themenorientierte Reflektion der eigenen Person (Selbstkenntnis) im Kontext klinischer Fallarbeit und im interdisziplinären Kontext auf der Basis von Theorien der Kommunikation und Interaktion und von Beziehungstheorien.

Theoretische Fundierung von Gruppenarbeit, Umgang mit Beziehungsprozessen bei der Arbeit mit Klient:innen, die als „hard-to-reach“ erlebt werden.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturlernteinheiten

Lernergebnisse

- Fundierte kommunikative Kompetenzen in der Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung in der Einzelfall- und Gruppenarbeit.
- Differenzierte Fähigkeiten zum Umgang mit emotionalen Dimensionen (z.B. bei Intransparenz, Zeitdruck, Misserfolg, sozialen Konflikten, ausgeprägten emotionalen Belastungen) und zur Herstellung eines positiven Klimas und einer konstruktiven Arbeitsbeziehung.
- Differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung der Studierenden, Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein in der Interaktion mit Klient:innen und in professionell-kollegialer Interaktion, berufsbezogene Selbstkenntnis.
- Fundiertes Wissen über Beziehungsdynamik, Gesprächsführung und Leitungsaufgaben in der Gruppenarbeit.

Vertiefte Kenntnis und Anwendungskompetenz von Gesprächsmethoden bei komplexen Belastungskonstellationen und in herausfordernden Beratungssituationen.

Literatur

- Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2017). *Gespräche hilfreich führen. Band 1: Praxis der Beratung und Psychotherapie. Personenzentriert – erlebnisaktivierend – dialogisch*. Weinheim: Juventa.
- Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2020). *Gespräche hilfreich führen. Band 2: Psychosoziale Problemlagen und psychische Störungen in personenzentrierter Beratung und Gesprächspsychotherapie*. Weinheim: Juventa.
- Deloie, D. (2017). Herausforderung sozialtherapeutische Gruppenarbeit. *Klinische Sozialarbeit*, 13 (1), 9-11.
- Gahleitner, S. B. (2020). *Professionelle Beziehungsgestaltung in der psychosozialen Arbeit und Beratung* (2., überarb. Aufl.; Reihe: Beratung, Bd. 17). Tübingen: DGVT.
- Nestmann, F. (2019). Die Zukunft der Beratung in der Sozialen Arbeit. *Beratung Aktuell*, 20(4), 4-27.
- Noyon, A. & Heidenreich, T. (2020). *Schwierige Situationen in Therapie und Beratung* (3., erw. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Viehhauser, R. & Lohner, J. (2022). Der Blick in den Spiegel als professionelle Aufgabe - Selbstreflexion als Kernkompetenz der Klinischen Sozialarbeit Punkt. In C. Kröger, G. Hahn & S.B. Gahleitner (Hrsg.), *Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit* (S. 36-47). Höchberg: ZKS-Verlag für psychosoziale Medien.
- Yalom, I.D. (2016). *Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie: Ein Lehrbuch*. Stuttgart: Klett Cotta.

Modul 8.5 Psycho-soziale Diagnostik und Evaluation

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022)

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Michael Vogt		
Dozierende	Prof. Dr. Harry Conrads Prof. Dr. Michael Vogt Dr. Norbert Beck		
Kurztitel des Moduls	Psychosoziale Diagnostik		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch	keine		
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Wahlpflichtmodul	3. Semester	Jeweils im Sommerse- mester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	5 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 5		
Arbeitsleistung	125 h, davon 90 h als Präsenzstudium (6 SWS) und 35 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
SU oder S oder Ü oder Ex / 6 SWS	Schriftliche Fallbearbeitung (15-20 Seiten) oder Studienarbeit (20-25 Seiten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

- Theorie und Praxis multidimensionaler klinisch orientierter psycho-sozialer Diagnostik (phänomenologische Psychodiagnostik, biographieorientierte entwicklungs-psychopathologische Diagnostik, soziale und Lebenswelt-Diagnostik, Ressourcenanalyse) mit Klienten bzw. Klientensystemen Klinischer Sozialarbeit
- Qualitative, quantitative und standardisierte Verfahren und Methoden der Krisendiagnostik
- Sozialer Befund (einschließlich Befunderstellung und Hilfeplanung im interdisziplinären und interkulturellen Kontext)
- Interventions- bzw. Hilfeplanung
- Diagnostisch fundierte Evaluation im interdisziplinären und interkulturellen Kontext
- Methoden der Qualitätssicherung und -entwicklung
- Wirksamkeitsforschung

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Modellbeispiele, Fallbesprechungen, Übungseinheiten, Literaturlarbeit, Referate

Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über theoretische wie methodische Kenntnisse und Anwendungskompetenzen der Aufgabenstellungen, Formen, Vorgehensweisen und Verfahren einer multidimensionalen psycho-sozialen Diagnostik bei Klienten bzw. Klientensystemen Klinischer Sozialarbeit.

Sie können diagnostische Systeme der Klassifikation und Deskription von Störungen und Behinderungen differenziert einschätzen.

Sie kennen Verfahren und Methoden psycho-sozialer Abklärung (Befunderstellung, Anamnese, Fragebogen, Beobachtungsverfahren, standardisierte Verfahren einschließlich der Situations- und Belastungsdiagnostik) wie diagnostische Systeme der Klassifikation und Deskription von Störungen und Behinderungen.

Sie sind in der Lage, mit divergenten Bedarfslagen / Problemlagen in Hilfe- bzw. Interventionsplanungen umzugehen und zwischen einer person- und individuenbezogenen, beziehungs- und systembezogenen (Familie und Gruppe) und gemeinwesenbezogenen Diagnostik (Anamnese, Fragebogen, Verhaltensbeobachtung, standardisierte Testverfahren) umzugehen.

In der Fallarbeit können sie diagnostische Klassifikationssysteme passgenau einsetzen und diagnostische Vorgehensweisen mit Beziehungsarbeit und Interventionsplanung und Durchführung verbinden.

Die Studierenden verfügen über Forschungskompetenzen mit dem Wissen über Abläufe und Rahmenbedingungen sozialarbeiterischen Handelns und können Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit wissenschaftsgeleitet operationalisieren.

Sie haben Kenntnisse der Situations- und Belastungsdiagnostik, der Netzwerk- und Systemdiagnostik und können eingesetzte Interventionen strukturiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeitseinschätzung reflektieren.

Literatur

- Buttner, P.; Gahleitner, S.-B.; Hochuli Freund, U.; Röh, D. (2018). Handbuch Soziale Diagnostik, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin.
- Haye, B.; Kleve, H. (2021): Systemische Schritte helfender Kommunikation. Sechs-Phasen-Modell für die Falleinschätzung und die Hilfeplanung. In: Heiko Kleve (Hg.): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. Unter Mitarbeit von Haye, B., Hampe-Grosser, A. und Müller, M. 6th ed. Heidelberg: Carl Auer Verlag (Soziale Arbeit), S. 90–108.
- Hochuli Freund, U.; Stotz, W. (2021): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart.
- Fydrich, T.; Sommer, G.; Brähler, E. (2007): Fragebogen zur Sozialen Unterstützung (F-SozU). Hogrefe-Verlag, Göttingen.
- Pantucek-Eisenbacher, P. (2019): Soziale Diagnostik - Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
- Pauls, H. & Reicherts, M. (2010). Zielorientierung und Zielerreichungsanalyse in der psycho-sozialen Fallarbeit. ZKS-Verlag, Coburg
- Vogt, M. (2018): Partnerschaftsprobleme bei Suchterkrankung im Alter: Grundlagen und Interventionen. In: Hoff, T.: Psychotherapie mit Älteren bei Sucht und komorbiden Störungen, 2018, Springer-Verlag, Berlin

Modul 9 Masterarbeit

Soziale Arbeit (M. A.), SPO-Version vom 2.12.2022

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hammer, Veronika		
Dozierende	Professor:innen und akademische Rät:innen des konsekutiven Masterstudiengangs Soziale Arbeit		
Kurztitel des Moduls	Masterarbeit		
Lehr- und Prüfungssprache	Verwendbarkeit	in	Studienrichtungen/ weiteren Studiengängen
Deutsch			
Modultyp	Studiensemester	Angebotsturnus	Dauer
Pflichtmodul	3. Semester	Sommersemester	1 Semester

ARBEITS- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

Zugangsvoraussetzungen	Keine		
Gefährdungsgrad Schwangerschaft und Stillzeit	in und	Grün - Die Studierende kann an dem Modul uneingeschränkt teilnehmen	
ECTS, Notengewicht	20 ECTS, Gewicht in der Abschlussnote Faktor 18		
Arbeitsleistung	500 h im Selbststudium		
Art der Lehrveranstaltung	Art und Umfang der Prüfungsleistung		
	Masterarbeit (50-80 Seiten)		

INHALT, METHODEN, ZIELE UND ERGEBNISSE

Inhalt des Moduls

Die Masterarbeit (Masterthesis) stellt eine schriftliche, wissenschaftliche Forschungsarbeit dar, mit der ein eigenständiger Beitrag für die Disziplin Soziale Arbeit geleistet werden soll.

Die Studierenden bringen in ihre Masterarbeit das erweiterte und vertiefte Fach- und Spezialwissen ein, das sie im Verlauf Ihres Masterstudiums erworben haben. Sie eignen sich die aktuelle wissenschaftliche Diskussion zu ihrem selbst gewählten Themenfeld an und prüfen, inwieweit sie zur Beantwortung der von ihnen selbst aufgeworfenen Forschungsfragen hilfreich ist. Sie beschreiben und analysieren mithilfe wissenschaftlicher Methoden diejenigen Bereiche, die mit diesen Fachkontexten korrespondieren. Dazu gehört es auch, Diskurse aus anderen Fachdisziplinen zu berücksichtigen, falls dies erforderlich erscheint. Alle relevanten Informationen und Daten werden herangezogen, erhoben und mittels ihrer Quellen bestimmt.

Es handelt sich um ein relevantes, aktuelles Thema, das empirisch, theoretisch und praktisch eine Bedeutung für die Wissenschaft (Disziplin) und für das Handlungsfeld (Praxis) der Sozialen Arbeit hat.

Lehr- und Lernmethoden

Die Studierenden einigen sich mit ihrer Betreuungsperson auf ein Arbeitsthema. Im Bearbeitungsverlauf erfolgt zunächst die Erstellung eines Exposés. Damit beginnt gleichzeitig ein wissenschaftlicher Diskurs zwischen den Studierenden und ihrer jeweiligen Betreuungsperson. Die Studierenden stellen der Betreuungsperson ihr Exposé vor. Danach beginnt nach einer Zeit der Quelle- und Literaturrecherche das Schreiben der Masterarbeit. Im Bearbeitungsprozess können weitere Teile der Masterarbeit besprochen und diskutiert werden. Dabei kann es sich um eine Forschungsfrage, um eine Hypothese oder um einen Kapitelteil handeln.

Da es um eine Forschungsarbeit geht, mit der ein wissenschaftlicher Beitrag zur Disziplin Sozialer Arbeit geleistet werden kann, wird diese Herausforderung explizit thematisiert. Die betreuenden Personen unterstützen die jeweiligen Studierenden, die eine Masterarbeit schreiben und hinterfragen z.B. den Forschungsansatz oder die Methodik. Sie fordern damit immer wieder zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf.

Lernergebnisse

Die Masterarbeit zeigt, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Fragestellung aus der Sozialen Arbeit selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden qualifiziert zu bearbeiten.

Für die Disziplin Soziale Arbeit werden durch die Masterarbeit weiterführende Ansätze und Fragestellungen diskutiert sowie Forschungsdesiderate aufgezeigt. Durch einen wissenschaftlichen Beitrag, der eigene Akzente setzt, wird der disziplinäre Fachdiskurs bereichert.

Die Studierenden erwerben mittels der akademischen Auseinandersetzung mit ihren Betreuer:innen weitere Kompetenzen im Wissen und Verstehen einschlägiger fachlicher Bezüge, Forschungsweisen, Definitionen und Interpretationen.

Ein gelingender Theorie-Praxis-Transfer trägt zu einem besseren Verständnis realer, praktischer Bezüge bei. Damit können auch für die Profession der Sozialen Arbeit nennenswerte Befunde herausgearbeitet werden.

Durch den produktiven akademischen Diskurs und das Fertigstellen der Masterarbeit gelingt ein erweitertes, qualifizierendes wissenschaftliches Selbstverständnis.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Masterarbeit ist die formale Möglichkeit zur Promotion gegeben.

Literatur

- Kommerer, M. (2021): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation. UTB GmbH, 9. Auflage.
- Kellner, K. (2020): Wissenschaftlicher Schreibstil: sicher Texte formulieren im Studium. Für Bachelor, Master und Dissertation. Independently published.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg
www.hs-coburg.de

